

Karl Max von Bauernfeind-Medailles 2002

Aus Anlass ihrer akademischen Jahresfeier würdigte die TU München Persönlichkeiten, die sich durch besonderes Engagement für die Hochschule verdient gemacht haben. Bereits am Vorabend des Jahrestages verlieh TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann die Karl Max von Bauernfeind-Medaille der TU München an Dr. Otto Majewski, Anneliese Fischer, Dr. Christian Kredler und Gustel-Inge Pöverlein.

Am Dies academicus wurde außerdem die Abteilung Alumni & Career des Studenten-Service-Zentrums der TUM mit der Bauernfeind-Medaille ausgezeichnet: Gerlinde Friedsam, Hannelore Galster, Hanna Lauterbach, Dr. Peter Rölz und Dr. Eva Sandmann. Die Medaille ist benannt nach Karl Max von Bauernfeind (1818 bis 1894), dem ersten Direktor der »Polytechnischen Schule« in München, einer Vorläuferin der heutigen TUM.

»In Würdigung seiner langjährigen Tätigkeit als Vorstandsvorsitzender des Bundes der Freunde und des Karl Max von Bauernfeind-Vereins sowie seiner außerordentlichen Verdienste um die Fortentwicklung der Universität« wurde Dr. Otto Majewski die Medaille verliehen. In den vielen Jahren seiner aktiven Mitarbeit an der TUM hatte Otto Majewski weitreichenden und gestaltenden Einfluss auf die Strukturen des Technologietransfers und des Fundraisings der Hochschule. Viele Innovationen, die im bundesweiten Hochschulvergleich ihresgleichen suchen, sind eng mit seinem Namen verknüpft: In erster Linie zu nennen ist das Junktim Karl Max von Bauernfeind-Verein und TUMTech GmbH, das den unternehmerischen Spielräumen dieser Hochschule eine völlig



Dr. Otto Majewski hat sich außerordentliche Verdienste um die Fortentwicklung der TUM erworben.

Foto: Faces by Frank

Hochschulvergleich ihresgleichen suchen, sind eng mit seinem Namen verknüpft: In erster Linie zu nennen ist das Junktim Karl Max von Bauernfeind-Verein und TUMTech GmbH, das den unternehmerischen Spielräumen dieser Hochschule eine völlig



Anneliese Fischer managte 35 Jahre lang das Dekanat der Fakultät für Medizin.

Foto: Faces by Frank

neue Dimension eröffnet hat. Damit verbunden ist die Führung des Bundes der Freunde, durch den die zukunftsfruchtige Brücke zwischen der Hochschule und ihren Absolventen geschlagen wird. Diese ungewöhnlichen Herausforderungen hat Majewski aufgrund seiner Kompetenz als Wirtschaftsexperte mit Kenntnis und gewissem, aber eingeschränktem, Verständnis für die Schwerfälligkeiten der staatlichen Administration gemeistert.

Anneliese Fischer erhielt die Karl Max von Bauernfeind-Medaille »in Würdigung ihrer außerordentlichen Verdienste, die sie für die Technische Universität München geleistet hat, insbesondere in ihrer unterstützenden Funktion für das Dekanat der Fakultät für Medizin«. Vor 35 Jahren wechselte Anneliese Fischer von der Hochschulleitung der TUM an das Dekanat der Fakultät für Medizin - ein Glücksfall für diese Fakultät. Von nun an steuerte eine lebenskluge Frau das Dekanat durch die Labyrinthverwaltungstechnischer Auflagen. Als subtile Kennerin der universitären Dienstwege ordnete sie mit Kompetenz die Tagesarbeit und die Tagesabläufe der Dekane. Besonders aufmerksam und

fürsorglich leitete sie die Habilitanden durch das verzwickte Verfahren der Habilitationsordnung. Alle erdenklichen Fragen zu Problemen des Medizinstudiums beantwortete sie geduldig und bearbeitete sie nachhaltig. In all den Jahren wirkte Anneliese Fischer quasi als kraftvoll schlagendes Herz und fürsorgliche Seele ihrer Fakultät.

Dr. Christian Kredler wurde die Karl Max von Bauernfeind-Medaille »in Würdigung seiner außerordentlichen Verdienste für die Technische Universität München, insbesondere in Hinblick auf seinen Einsatz in der Verbesserung der akademischen Lehre und Selbstverwaltung sowie in der Konzeption und Umsetzung der Reformprojekte der Fakultät für Mathematik und der gesamten Technischen Hochschule München« verliehen. Christian Kredler, Akademischer Direktor am Zentrum Mathematik der TUM, ist seit November 1977 an der Universität tätig. Mit Engagement und Überzeugung hat er an einer Vielzahl von Reformprojekten mitgewirkt, die das öffentliche Ansehen des Fachs und der Fakultät für Mathematik sehr gestärkt haben. Als Prüfungsschriftführer obliegt ihm die Redaktion sämtlicher Stu-

dien- und Prüfungsordnungen der Fakultät. In dieser Funktion leistet er seit Jahren einen bedeutenden Beitrag für die Modernisierung des mathematischen Studienangebotes an der TUM. Kredler kümmert sich mit besonderem Engagement

geleistet hat, insbesondere, was die Liegenschaftsverwaltung und die Organisation universitärer Veranstaltungen angeht«, wurde Gustel-Inge Pöverlein die Karl Max von Bauernfeind-Medaille verliehen. Gustel-Inge Pöverlein arbeitete von 1960

Events oder sonstigen Veranstaltungen. Hervorzuheben sind ihr großer persönlicher wie zeitlicher Einsatz, ihre Umsicht und Hilfsbereitschaft sowie die Fähigkeit, auch in schwierigen Situationen Brücken zu spannen und gemeinsame Lösungen zu erarbeiten. Ihr freundliches Wesen und ihr gewinnender Charme trugen stets zu einer fruchtbaren Zusammenarbeit mit den Gästen aus aller Welt bei.

lichen Baustein für ein tragfähiges Alumni-Netzwerk geschaffen. Neben dem Aufbau einer Datenbank, die die regelmäßige Kontaktpflege zu ehemaligen Studierenden der TUM erlaubt, sind es vor allem die zwei Alumni-Foren in den Jahren 2000 und 2002, die für große Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit sorgten. »In Würdigung ihrer besonderen Verdienste für die Technische Universität München, insbesondere für ihren Beitrag zum Aufbau eines tragfähigen Alumni-Netzwerks, wird



Dr. Christian Kredler hat unter anderem intensiv am Verfahren der Eignungsfeststellung mitgewirkt. Seine Frau Marianne freut sich mit ihm über die Medaille.

Foto: Faces by Frank

um die Außendarstellung der Fakultät, insbesondere an den Schnittstellen Schule/Hochschule und Hochschule/Wirtschaft. All dies hat wesentlich dazu beigetragen, dass inzwischen mehr als die Hälfte aller bayerischen Mathematikstudenten an der TUM studiert. Zudem hat Kredler intensiv an der Entwicklung eines innovativen Zulassungsverfahrens, der so genannten Eignungsfeststellung, mitgewirkt, die es der Hochschule in diesem Wintersemester erstmals erlaubte, ihre Studienbewerber in grundständigen Studiengängen selbst auszuwählen. Christian Kredler hat einen wesentlichen Beitrag zur hohen Akzeptanz bei allen Beteiligten und zu einem reibungslosen Ablauf des Auswahlverfahrens geleistet.

»In Würdigung ihrer außerordentlichen Verdienste, die sie für die Technische Universität München

bis 1973 am Geodätischen Institut der TUM und kehrte 1992 nach knapp 20-jähriger Unterbrechung an die Hochschule zurück. Seitdem ist sie für die interne Vergabe von Hörsälen und die Vermietung von Lehrräumen und Ausstellungsflächen zuständig. Besondere Verdienste hat sie sich durch ihre außerordentliche Kompetenz und ihr Engagement bei der Vermietung und Überlassung von Lehrräumen erworben - sei es die Durchführung von wissenschaftlichen Kongressen, öffentlichkeitswirksamen



Gustel-Inge Pöverlein macht sich um die Liegenschaftsverwaltung und die Organisation universitärer Veranstaltungen verdient.

Foto: Faces by Frank

Die Abteilung Alumni & Career des Studenten-Service-Zentrums der TUM wurde 1999 gegründet. Mit



Dr. Peter Rölz, Dr. Eva Sandmann, Hanna Lauterbach, Hannelore Galster und Gerlinde Friedsam (v.l.) haben wesentlich zum Aufbau eines tragfähigen Alumni-Netzwerks beigetragen. *Foto: Albert Scharger*

großer Einsatzfreude und nur geringen finanziellen und personellen Mitteln hat das Alumni-Team einen wesent-

den Mitarbeitern der Abteilung Alumni & Career des Studenten-Service-Zentrums der Technischen Universität München die Karl Max von Bauernfeind-Medaille verliehen«: Gerlinde Friedsam, Hannelore Galster, Hanna Lauterbach, Dr. Peter Rölz und Dr. Eva Sandmann. Ende November 2002 fand das Alumni-Forum an den drei TUM-Standorten München, Garching und Freising-Weihenstephan statt. Unter dem Motto »TUM-live - Wissen verbindet, Tag der offenen